

Heinz Dieter Broz Olfen, 7. Mai 2007  
Fraktionsvorsitzender UWG Olfen

„Die UWG ist nach wie vor der Ansicht, dass mit dem Bau der K 8n und K 9n eine B 474n-light-Fassung verwirklicht werden soll. Uns würde es nicht wirklich wundern, wenn nach einer möglichen Fertigstellung früher oder später diese Trasse nach entsprechenden Umbaumaßnahmen als Bundesstraße umgewidmet wird,“ meint Heinz Dieter Broz UWG Fraktionsvorsitzender. Bereits in der Vergangenheit habe man Rat und Verwaltung entsprechende Pläne vorgelegt, wie man weitaus billiger, schneller und effizienter eine Ortsumgehung realisieren könne, die den speziellen Olfener Interessen Rechnung tragen würde. So verläuft der UWG Vorschlag auf einer Linie von der abknickenden Vorfahrt auf der B 235 bei Kreuzung der Eversumerstraße westlich des sog. Stadtbiotops bis zur Einschleifung auf die Kökelsumerstraße etwa im Bereich Ächterheide bzw. südlich des Alleeweges ([www.uwg-olfen.de](http://www.uwg-olfen.de)). Diese Strecke sei nur wenig länger als die K 9n Trasse. „Wenn man dann die Brücken an der Füchtelner Mühle ertüchtigen und die vorhandene K 8 nutzen würde, hätte man einerseits das neue Freibad geschickt angebunden, auch diesen Verkehr vom Eckernkamp abgehalten, würde keine landwirtschaftlichen Existenzen bedrohen und hätte mit Ausnahme des neuen Brückenbaus die kompletten Kosten der K 8n in Millionenhöhe gespart,“ so Heinz Dieter Broz weiter. Die UWG ist der festen Überzeugung, dass schon bei den Planungen zur K 9n an den baldigen Weiterbau als K 8n gedacht wurde. „Ähnlich wie bei unseren ausgearbeiteten Vorschlägen zu einer Olfener Lösung und eben nicht als verkappte B 474n-Variante hatte ich bei der Ratssitzung am Donnerstag den Eindruck, dass man mit uns gar nicht ernsthaft diskutieren wollte. Die auf den verschiedenen Bürgermeistertreffen mit Vertretern des Kreises und des Landesverkehrsministeriums in der Vergangenheit überlegte B 474n-light-Fassung stand so von vornherein fest,“ ist sich Michael Welkers sicher. An Punkte, wie etwa den notwendigen Bau von Fahrradwegen hätte man noch überhaupt nicht gedacht.